

25. März 2021, 10.00 – 12.00 Uhr

**Islamistischer Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus. Über Gleichzeitigkeiten und die Notwendigkeit zur Differenzierung in pädagogischen Räumen**

Aktuell wird in diversen Räumen und auf unterschiedlichen Ebenen über die Ursache, das Ausmaß und die Auswirkung von Antisemitismus bei migrantisch positionierten Muslim\*innen in Deutschland diskutiert. Mehrere Vorfälle von Mobbing und Ausgrenzung seitens arabisch-muslimischer Jugendlicher gegen jüdische Schüler\*innen oder offen islamistisch-antisemitische Parolen und Symbole auf Demonstrationen werden als Indizien für das Problem benannt. Der Diskurs über diese Vorfälle verläuft problematisch und nicht selten zuschreibend – und wird von zwei radikalen Positionen dominiert, die wie folgt zugespitzt zusammengefasst werden können: „Alle Muslime sind Antisemiten, das heißt ohne Muslime gibt es keinen Antisemitismus mehr“ versus „Weil Muslime selbst Opfer von Rassismus sind, ist jeder, der ‚Muslime‘ und ‚Antisemitismus‘ in einem Atemzug erwähnt, ein Rassist.“

In Zeiten eines gefährlichen Rechtsrucks besteht die Gefahr, dass beide Positionen – sowohl die Thematisierung als auch die De-Thematisierung – für rechtspopulistisches Agenda-Setting missbraucht und instrumentalisiert werden.

**Referentin: Die Diplom-Politologin Saba-Nur Cheema ist Leiterin der pädagogischen Programme in der Frankfurter Bildungsstätte Anne Frank. Sie hat in diesem Rahmen den Sammelband „(K)eine Glaubensfrage. Religiöse Vielfalt im pädagogischen Miteinander“ herausgegeben.**

## Dauerhaftes Angebot

**Ab 01. März 2021**

**Auf Spurensuche mit den Rätselräumen – Die Geschichte Hamms spielerisch erleben**

Die neu eingerichteten Rätselräume der Werkstatt für Demokratie und Toleranz bieten spezielle Zugänge zum jüdischen Leben in Hamm („Mein Geheimnis“) und zur Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus in Hamm („Das mysteriöse Testament“). Für Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen bieten sie die Möglichkeit, mit ihren Schüler\*innen auf spielerische Weise wichtige Inhalte zu erkunden.

Die Teilnehmenden gehen auf Spurensuche in der Hammer Vergangenheit und müssen - auch mit Hilfe von Recherche-Aufgaben - Rätsel lösen, die sich auf reale Begebenheiten beziehen. Die Abenteuer sind jederzeit und komplett online spielbar. Benötigt werden lediglich ein Internetzugang, ein Smartphone, Tablet oder PC sowie eine gültige E-Mailadresse. Für das Rätsel „Mein Geheimnis“ wird zusätzlich ein Instagram Account benötigt.

Das Angebot befindet sich auf:

<https://raetselraum.werkstadt-hamm.de/>  
Werkstadt für Demokratie und Toleranz

elephantastisch  
**Hamm:**

elephantastisch  
**Hamm:**

### Anmeldung

Die Anmeldung ist unter Angabe der persönlichen Daten per E-Mail oder per Fax möglich.

Kommunales Integrationszentrum

Sandra Godau-Geppert

E-Mail: [sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de](mailto:sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de)

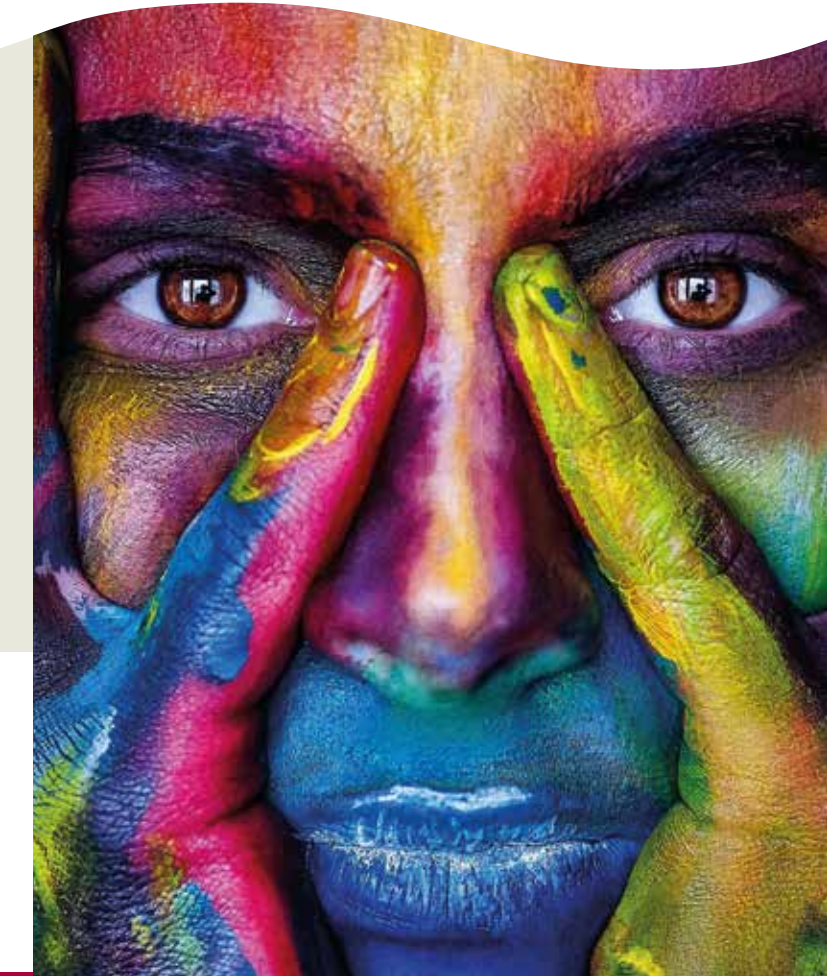
Fax.: 02381 17105046

Zentrum für Systemische Schulberatung

Nina Schramowski

E-Mail: [nina.schramowski@stadt.hamm.de](mailto:nina.schramowski@stadt.hamm.de)

Fax: 02381 17106086



## Internationale Wochen

### Solidarität. Grenzenlos.

### März 2021

## gegen Rassismus

 **STIFTUNG**  
für die Internationalen Wochen  
**GEGEN RASSISMUS**

Impressum  
Herausgeber:  
Stadt Hamm  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Soziale Integration  
Kommunales Integrationszentrum  
Auflage 200  
Februar 2021

# Online- Veranstaltungen und Seminare

**09. März 2021, 14.00 – 17.00 Uhr**

**Islam im Kontext Schule:**

**Antimuslimischem Rassismus begegnen**

In der Schule trifft sich die Welt! In keiner Bildungseinrichtung ist die religiöse, ethnische oder kulturelle Pluralität höher als an den öffentlichen Schulen. Damit ist u.a. die vielfältige Aufgabe an die Schulen geknüpft, Diskriminierung zu vermeiden, Teilhabe zu fördern und Differenzen im sozialen Status durch Bildungschancen auszugleichen. Dass diese in der Migrationsgesellschaft nicht immer reibungslos verlaufen, zeigen Diskussionen wie etwa um den Ramadan oder das Kopftuch, in denen häufig muslimische Schüler\*innen im Fokus stehen.

Der Islamdiskurs in Deutschland findet häufig in einem negativen und problemzentrierten Bezugsrahmen statt und (re-)produziert Stereotype, die bestehende antimuslimische Ressentiments in der Gesellschaft verstärken. Aber was macht das mit jungen Menschen, die den Islam als Teil ihrer Identität verstehen? Und wie können wir dazu beitragen, dass Diskriminierung, Marginalisierung und Radikalisierung endlich der Vergangenheit angehören?

Der Workshop nimmt diese Diskurse auf und möchte Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen Impulse für ihre Arbeit liefern, um sie im Umgang mit muslimischen Schüler\*innen in einer diversitätssensiblen Pädagogik zu unterstützen.

**Referent\*innen: Elif Gömleksiz und Larina Kleinitz,  
„Muslime im Dialog“ Multikulturelles Forum e.V.**

**11. März 2021, 14.00 – 17.00 Uhr**  
**Noch normal oder doch schon radikal?**

„Die Menschen sollten in der Lage sein, deutlicher zwischen Islam und Extremismus zu unterscheiden.“ Diesen Wunsch haben nicht nur Forscher verschiedenster wissenschaftlicher Richtungen, sondern auch die Mehrheit der Muslime in Deutschland, insbesondere muslimische Jugendliche. Viel zu oft werden diese nämlich unter Generalverdacht gestellt und der Islam, eine der größten Weltreligionen der Welt, wird mit Terror gleichgesetzt. Der Workshop „Noch normal oder doch schon radikal?“ soll aufzeigen, wie wenig Extremismus eigentlich mit dem Islam zu tun hat und wie eine Religion instrumentalisiert und auch kriminalisiert werden kann. Gleichzeitig soll den Teilnehmern aufgezeigt werden, wie eine Radikalisierung verlaufen kann, wie man sie erkennt und was man tun kann, um dieser entgegenzuwirken.

**Referent: Madjid Deraie,  
„Wegweiser“ Multikulturelles Forum e.V.**

1966 riefen die Vereinten Nationen den „Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“ ins Leben. Seit 1994 nimmt auch Deutschland an den inzwischen auf zwei Wochen ausgeweiteten „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ teil.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) und das Zentrum für systemische Schulentwicklung (ZESS) haben gemeinsam mit der WerkstaDT für Demokratie und Toleranz und dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) eine Themenreihe entwickelt, durch welche für die verschiedenen Ausdrucksformen von Diskriminierung und Rassismus sensibilisiert werden soll.

Die Angebote richten sich an Lehrkräfte und Pädagogische Fachkräfte in Schulen, an Akteur\*innen der Politischen Bildung, Fachkräfte aus der Jugend- und Stadtteilarbeit, der Jugendhilfe, der Politischen Gremien und alle weiteren Interessierten.

**15. März 2021, 16:30 – 18:30 Uhr**  
**Erinnern ohne Zeitzeug\*innen –  
Erinnern mit Zweitzeug\*innen**

ZWEITZEUGEN e.V. erzählt in analogen wie digitalen Bildungsprojekten aus der Zeit des Nationalsozialismus und ermöglicht – persönlich und einfühlsam – Lebensgeschichten Holocaustüberlebender kennenzulernen und diese zu bewahren. Der Verein sensibilisiert (junge) Menschen für Antisemitismus und Rassismus, sie werden ermutigt, die Geschichten als zweite Zeug\*innen – so genannte Zweitzeug\*innen – weiterzugeben, selbst aktiv zu werden und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Die Veranstaltung richtet sich an Multiplikator\*innen aus dem Bildungsbereich sowie der Kinder- und Jugendarbeit. Die Veranstaltung bietet über die Inhalte eines Zweitzeugen-Workshops hinaus einen methodischen Austausch über die 10-jährige Erfahrung des Vereins mit Erinnerungsarbeit von und mit Kindern und Jugendlichen.

**Referent: ZWEITZEUGEN e.V.**  
**Gefördert aus Mitteln des Landesprogramms  
„NRWeltoffen“ der Landeszentrale für politische Bildung,  
Nordrhein-Westfalen**

**16. März 2021, 14.30 – 17.00 Uhr**  
**Rassismuskritik in Gesellschaft und Schule**

Welche Verantwortung tragen Bildungseinrichtungen im Umgang mit Ausgrenzung und institutionellen Rassismus? Wie können sich Schulen stark machen gegen Diskriminierung? Welchen Beitrag leisten Multiplikator\*innen der Bildungsarbeit für ein gleichberechtigtes Miteinander im Schulalltag? Diese und weitere Fragen zu Diskriminierung im Bildungskontext sollen im Rahmen der Veranstaltung angesprochen werden.

**Referent: Prof. dr. Karim Fereidooni, Juniorprofessor für  
Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der  
Ruhr-Universität Bochum**

**Darüber hinaus berät Prof. Dr. Karim Fereidooni die  
Bundesregierung in dem Kabinettsausschuss der Bundes-  
regierung zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und  
Rassismus sowie im Unabhängigen Expert\*innenkreis  
Muslimfeindlichkeit des Bundesministeriums des Innern,  
für Bau und Heimat.**

**24. März 2021, 14.00 – 16.00 Uhr**  
**Stärkung von Medienkompetenz und Demokratie-  
bewusstsein**

Der Politikwissenschaftler, Journalist und Blogger Said Rezek, stellt Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften seinen Workshop zur Stärkung kritischer Medienkompetenz für Schüler\*innen von Klasse 7 bis zur Oberstufe vor.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den Workshop wie er mit Jugendlichen durchgeführt wird und können selbst in einem Mini-Workshop erproben, wie Jugendliche befähigt werden, ein positives Gegengewicht zu Hetze und Hass in sozialen Netzwerken zu setzen, indem sie demokratische Werte in eigenen Medienbeiträgen vertreten.

**Referent: Said Rezek, Journalist, Blogger und Autor des  
Buches „Bloggen gegen Rassismus“**